

Internationaler Kirchentag 2014 **Pädagogische Aspekte zum Unterrichtskonzept**

1) Ausschreibung des Messeprojektes

Thema: Unsere Kinder lieben – gemeinsam Zukunft gestalten

Bausteine aus der Kinderpflege im Apostelbereich Heilbronn/Süddeutschland

Beschreibung:

Bei afrikanischen Völkern kennt man das. Der Grundgedanke der Gemeinsamkeit in der Kinderpflege kennzeichnet auch die Entwürfe bekannter Pädagogen. Seit Jahren versuchen wir in Süddeutschland/Apostelbereich Heilbronn die Heranwachsenden in diesem Sinne zu begleiten.

Zunächst hat 2001 beim ersten **Seminartag für unsere Lehrkräfte** die Kommunikation untereinander, das gegenseitige Profitieren von Erfahrungen und das Vermitteln moderner pädagogischer und methodisch-didaktischer Erkenntnisse zu einer intensiven Fortbildung der Lehrkräfte in eine heute angemessene Unterrichtsweise geführt. Die Seminartage werden seitdem ähnlich den an Gymnasien in Deutschland veranstalteten „pädagogischen Tagen“ unter speziellen Themenschwerpunkten mit Fachreferaten, Workshops, Erfahrungsaustausch und Diskussionen im zweijährigen Turnus durchgeführt.

Ein erster **Elterntag** 2008 eröffnete das Gespräch mit den Eltern und war Anlass zu regelmäßigen Elternabenden mit pädagogischen Themen. Schließlich hat der Gedanke von Stammapostel Wilhelm Leber, „die Kinder mehr in unsere Mitte zu nehmen“, mit dazu beigetragen, die Kinder noch mehr in den Gemeindemittelpunkt zu nehmen. Konkrete Überlegungen dazu wurden an einem Seminartag für Lehrkräfte erarbeitet.

Einen weiteren Baustein bilden die seit Jahren in den Sommerferien veranstalteten Kinderfreizeiten („**CoH**“ – „**camp of happiness**“).

Wir geben Einblick in unsere Erfahrungen im Bereich Seminartage, Elterntage und Teenie-Freizeiten.

Zusammenfassung:

"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen" (afrikanisches Sprichwort). Zur gemeinsamen Begleitung der Heranwachsenden finden Lehrkräfte, Eltern, Seelsorger und Kinder regelmäßige Angebote – wir geben Einblick in Erfahrungen mit

- **Seminartagen für Lehrkräfte**
- **Elterntagen** und **Elternabenden** unter pädagogischer Themenstellung
- **Teenie-Freizeiten**

2) Pädagogische Ideen, die im Unterrichtskonzept Beachtung finden:

Um **optimales Aufwachsen unserer Kinder** zu gewährleisten, sind geschulte Lehrkräfte genauso gefordert wie geschulte Eltern. Dies gilt für unsere Gesellschaft an sich, aber auch für den kirchlichen Unterrichtsbereich.

Deshalb gibt es im Apostelbereich Heilbronn Angebote in den drei Bereichen:

- Pädagogische und didaktische **Schulung** unserer **Lehrkräfte** an Seminartagen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen
- **Angebote** an unsere **Eltern** bei Elterntagen und regelmäßigen pädagogischen Vorträgen
- Neben den von der Kirche vorgesehenen Unterrichten zusätzlich **Kinderfreizeiten** während der Sommerferien

Es gibt im Bereich pädagogischer Forschung viele Hinweise, die dieses Vorgehen stützen. Dazu folgende Beispiele von Aussagen bekannter und ausgezeichnete Pädagogen unserer Tage,

- „... **Eltern sein muss man lernen**“
Prof. Thomas Rauschenbach
- Für ein **optimales aufwachsen**, sind **Eltern, Fachpersonal** und **politische Entscheidungsträger gemeinsam verantwortlich**
Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis
- **Reggio-Pädagogik**

Darüber spricht auch die Volksweisheit alter Naturvölker

- **Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen**
(afrikanisches Sprichwort)

Was wir bei der Realisierung unserer Projekte erleben.

Eine in unserer Zeit wichtige und notwendige Tugend muss noch gefördert werden:

- **Lernen wollen** heißt auch **Bereitschaft für Änderungen und Veränderungen**

Pädagogische Ideen brauchen Zeit zur Entwicklung:

- **Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.**
(afrikanisches Sprichwort)

Weitergehende Erläuterungen zu den erwähnten Beispielen:

Reggio-Pädagogik:

Diese Pädagogik wird als **Aufgabe der gesamten Stadt** gesehen, das bedeutet, dass auch **andere Organisationen** und die **Eltern** an der **Erziehung der Kinder** beteiligt sind. Das Grundkonzept der Reggio-Pädagogik ist, dass die Erzieher/innen mit **den Stärken** und **nicht gegen die Schwächen** der Kinder arbeiten.

Die Kinder sollen sich individuell nach ihren Möglichkeiten entfalten und selbst verwirklichen. Dabei lernen sie in Projekten, die ihre unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten fördern. Wesentlich hierbei ist die **Wertschätzung** der jeweiligen Pädagogen, welche eine kontinuierliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit und Entwicklungen des Kindes anfertigen. Das Konzept wurde in den 1970er Jahren unter Federführung des Lehrers Loris Malaguzzi in der Stadt Reggio nell'Emilia (abgekürzt auch Reggio Emilia genannt) entwickelt. Ursprünglich ist Reggio kein festes Pädagogik-Modell, sondern eine Erziehungsphilosophie, die bereits nach 1945 in den Krippen und Kindergärten der norditalienischen Stadt Reggio Emilia entstand. Inzwischen ist der Reggio-Ansatz weltweit verbreitet.

Prof. Thomas Rauschenbach

seit 1989 Professor und Lehrstuhlinhaber für Sozialpädagogik an der Universität Dortmund. Arbeits-, Forschungs- und Lehrschwerpunkte: u. a. Bildung im Kindes- und Jugendalter, Ehrenamt, Freiwilligendienste, Theorie der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogische Forschung

Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis

* 2. November 1937 in Kilikis) ist ein deutscher Pädagoge, Anthropologe, Genetiker und Psychologe griechischer Abstammung.

Fthenakis studierte in Griechenland Pädagogik, anschließend Anthropologie und Humangenetik, Molekulargenetik und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er 1967 zum Dr. rer. nat. promoviert wurde, 1968 ein Diplom in Psychologie erwarb, 1969 zum Dr. phil. promoviert wurde und sich schließlich 1986 im Fach Sozialanthropologie habilitierte.

Ab 1975 war er Direktor des Staatsinstituts für Frühpädagogik in **München**, das er mit aufbaute und danach 30 Jahre als Direktor leitete,^[1] von 1987 bis 2002 Professor für angewandte Entwicklungspsychologie und Familienforschung an der **Universität Augsburg** und seit 2002 ordentlicher Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie an der **Freien Universität Bozen**.

- 2004: Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 2007: Bayerischer Verdienstorden
- 2007: Georg-Kerschensteiner-Medaille der Landeshauptstadt München

Fthenakis fordert eine Pädagogik, die ähnlich wie die Reggio-Pädagogik

- **Aktives Einbeziehen** der Eltern
- sogen. **Ko-konstruktives Lernen** (gegenseitiges Lernen) in einer Lerngemeinschaft von Kindern und Erwachsenen
- **Qualität der Beziehungen** zwischen Kindern und Erwachsenen und der Kinder untereinander als Schlüssel zum Wohlbefinden und zur Bildungsqualität

- **Konsistenz in Bildungs-und Erziehungszielen** von
 - Politik - Gesellschaft – Umwelt – Werteorientierung
- **Einrichtungen mit Angeboten** für
 - Kinder - **Eltern** – Fachkräfte

Fthenakis: „**Nur ein Land, dem die Belange und das Wohl seiner Kinder am Herzen liegen, kann seiner Zukunft zuversichtlich entgegensehen.**“